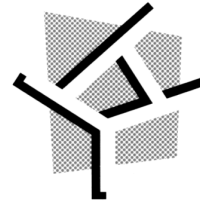


**Schnüll Haller
und Partner**



Lahe/Altwarmbüchen

Verkehrliche Expertise zur
Erweiterung des Einkaufszentrums

6 Zusammenfassung der Ergebnisse und Empfehlungen

Für den von der Krieger Objekt Altwarmbüchen GmbH geplanten Neubau eines Möbelhauses und eines Verbindungsgebäudes im Gewerbegebiet Lahe/Altwarmbüchen werden in der vorliegenden Expertise die verkehrlichen Auswirkungen auf die relevanten Knotenpunkte im Verlauf des Straßenzuges Kirchhorster Straße/Hannoversche Straße abgeschätzt.

Für den Prognosehorizont im Jahre 2015 wurde eine Verkehrserzeugung des Möbelhauses/Verbindungsgebäudes von etwa 3.600 Kfz/24 h als Summe aus Ziel- und Quellverkehr ermittelt. Darüber hinaus werden verschiedene weitere Entwicklungsmaßnahmen der Gemeinde Isernhagen und der Landeshauptstadt Hannover mit ihrer Verkehrserzeugung berücksichtigt, die noch einmal einen Zuwachs von etwa 9.500 Kfz/24 h bedeuten. Zudem wird eine allgemeine Verkehrsentwicklung mit einer pauschalen Zunahme der Verkehrsstärken von + 5 % unterstellt.

Aus der gegenwärtigen Grundbelastung und der abgeschätzten zukünftigen Verkehrserzeugung wurden die Prognoseverkehrsstärken an den beteiligten fünf Knotenpunkten in der werktäglichen Hauptverkehrszeit für drei Prognosebelastungsfälle 2015

- P 2015/1: Analyse plus Möbelhaus
- P 2015/2: Analyse plus Möbelhaus plus Wohngebiet Blocksberg plus Entwicklung Mülldeponie
- P2015/3: Analyse plus Möbelhaus plus Wohngebiet Blocksberg plus Entwicklung Mülldeponie plus 5 % allgemeine Verkehrszunahme

berechnet. Für diese Prognoseverkehrsstärken wurde die Knotenpunktleistungs-fähigkeit überprüft und dabei der Ausbauzustand der Knotenpunkte gemäß dem Planfeststellungsbeschluss für den Bau der Stadtbahnverlängerung nach Altwarmbüchen zu Grunde gelegt.

Die Ergebnisse der Leistungsfähigkeituntersuchung zeigen, dass alle Knotenpunkte K1 „Hannoversche Straße/Opelstraße“, K2 „Hannoversche Straße/Nordrampe BAB A2/Moorwaldweg“, K3 „Kirchhorster Straße/Südrampe BAB A2/Rendsburger Straße“, K4 „Kirchhorster Straße/Alte Peiner Heerstraße – verlegt“ und K5 „Kirchhorster Straße/Oldenburger Allee“ unter allen drei Prognosebelastungsfällen 2015 ausreichend leistungsfähig sind.

Für den Knotenpunkt K3 „Kirchhorster Straße/Südrampe BAB A2/Rendsburger Straße“, bei dessen Ausbau aus unterschiedlichen Gründen nicht den Empfehlungen der Verkehrsuntersuchung Gewerbegebiet Lahe/Altwarmbüchen“ aus dem Jahre 2001 gefolgt wurde, bedeutet die „Prognosebelastung 2015/3 - Analyse plus Möbelhaus plus Wohngebiet Blocksberg plus Entwicklung Mülldeponie plus 5 % allgemeine Verkehrszunahme“ die Grenze der Leistungsfähigkeit. Dagegen weisen die anderen

vier Knotenpunkte noch teilweise sehr große Leistungsfähigkeitsreserven auf.

Aus gutachterlicher Sicht weisen die betrachteten Verkehrsanlagen eine leistungsgerechte Bemessung für die drei Prognosebelastungsfälle auf. Darüber hinaus beinhaltet die dokumentierte Berechnung der Knotenpunkt-leistungsfähigkeit weitere Reserven auf Grund vergleichsweise ungünstiger Annahmen:

- Die unterstellte Gleichzeitigkeit der ermittelten Spitzenstunde trifft an den fünf betrachteten Knotenpunkten in dieser Maximalform kaum zu.
- Auch die im Rahmen der zusätzlichen Verkehrserzeugung angenommene Gleichzeitigkeit der verkehrlichen Spitzenstunde im Einkaufs-/Besorgungsverkehr, Beschäftigtenverkehr, Güterverkehr und Einwohnerverkehr bedeutet eine Überschätzung.
- Der Abzug von jeweils 5 s je Stadtbahn als nicht für den MIV nutzbare Grünzeit in den Signalprogrammen der Lichtsignalsteuerungen zur Berücksichtigung der Stadtbahnpriorisierung kann bei „intelligenten“ Signalprogrammen in den folgenden Umläufen kompensiert werden.
- Der Ansatz für den Synergieeffekt ist mit 15 % als gering einzustufen.